

Quellen

Erster Kreuzzug 1096

Elieser Sohn des Nathan berichtete in einer Chronik, in der er an die Verfolgungen zur Zeit des Ersten Kreuzzuges erinnerte. Er lebte 1096 in Mainz.

„Es war im Jahre 4856 nach Erschaffung der Welt (1096),... da trafen uns viele und schwere Leiden, die in diesem Reiche, seitdem es gegründet wurde, bis jetzt noch nicht vorgekommen waren .. Denn es erhoben sich freche Menschen, fremdländisches Volk, eine grimmige, ungestüme Schar von Franzosen und Deutschen aus allen Ecken und Enden, die sich vorgenommen hatten, nach der heiligen Stadt (Jerusalem) zu ziehen, um dort das Grab ihres Heilandes aufzusuchen, die Ismaeliten (=Muslime) von dort auszutreiben und sich des Landes zu bemächtigen. Sie hefteten als ihr Erkennungszeichen ein Kreuz an ihre Kleider.

Als sie nun auf ihrem Zuge durch die Städte kamen, in denen Juden wohnten, sprachen sie in ihrem Herzen: „Sehet, wir ziehen dahin, das Heilige Grab aufzusuchen und Rache an den Ismaeliten (= Muslime) zu üben; und hier sind die Juden, die ihn umgebracht und gekreuzigt haben ohne Grund. Lasset zuerst an ihnen uns Rache nehmen und sie austilgen, so dass sie kein Volk mehr bilden, dass der Name Israel nicht mehr erwähnt werde; oder sie sollen unseresgleichen werden und zu unserem Glauben sich bekennen.“

In jenem Jahre fiel das Passahfest auf Donnerstag und der Neumondstag Ijar (jüdischer Frühlingsmonat) auf Freitag und Schabbat. Am Schabbat (=Samstag), den 8. Ijar, überfielen die Feinde die Gemeinde Speyer und erschlugen zehn heilige Personen. Diese waren die ersten, die ihren Schöpfer heiligten und sie taten es am heiligen Schabbattage, da sie sich nicht taufen lassen wollten. Darunter befand sich auch eine fromme Frau, die sich zur Heiligung des göttlichen Namens selbst schlachtete. Sie war die erste von denen, die sich selbst schlachteten oder schlachten ließen. Die übrigen wurden, ohne Taufe, von dem Bischof gerettet.“

[Julius Höxter: Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur, 3. Teil, ND: Zürich 1983, S. 63f.]